

Erlebnisbericht Erasmus am Politecnico von Turin – 2010/2011

bei Nachfragen wendet euch an:
woodstock1987@gmx.de

Stadt

Turin, Torino, ist mit rund einer Millionen Einwohnern eine echte Großstadt. Und das merkt man auch. Egal was ihr sucht, ihr werdet es finden: von der Bar an der Ecke zum weltgrößten Wochenmarkt, von der richtig teuren Einkaufsstraße zu versteckten Second-Hand-Läden, von improvisierter Musik auf der Straße bis hin zum ägyptischen Museum, von friedlichen Demonstrationen der Studenten zu Gebäudeblockaden der Asylbewerber, von Umengen an Ausländern orientalischer Herkunft bis zu uritalienischen Ecken, es ist alles da.

Selbst Grünflächen im Form zahlreicher Parks gibt es wie auch die Smogglocke, unter der sich die unzähligen Autos im Sommer durch die Straßen quälen. Nicht zu vergessen, hier hat die Fiat ihren Sitz.

Es sollte an nichts fehlen. Bei gutem Wetter gibt es sogar Alpensicht.



Verkehr und Umland

Die Berge sind nämlich gar nicht so weit weg von Turin. Auch nicht das Meer. Sei es mit dem Bus <http://www.comune.torino.it/gtt> oder mit der Bahn

<http://www.trenitalia.it>

in etwa zwei Stunden kann man überall sein, wo man möchte, und das zum Spottpreis. Öffentlicher Nahverkehr ist in Italien alles außer teuer.

Das in allen Bussen und Straßenbahnen der Innenstadt gültige Studententicket kostet den Geldbeutel etwa 110€ für das gesamte Jahr, eine zweistündige Bahnfahrt nach Mailand 10€, nach Ligurien etwa denselben Preis – im Regionalverkehr versteht sich. Für Fernreisen empfiehlt es sich, zuletzt verlinkte Seite nach Sonderangeboten zu durchstöbern (während meines Aufenthaltes gab es da das “speciale autunno”, Reisen für 30€ wohin man will) oder Interrail zu konsultieren

<http://www.interrailnet.com>

die es ermöglichen mit dem Italienpass (sofern man seinen Hauptwohnsitz in Deutschland belassen hat) zum Preis von 95€ an vier Tage innerhalb eines Monates quer durch das Land zu reisen, mit allen verfügbaren Schnellzügen.

Wer viel sehen will, muss trotzdem feststellen, das Kleinvieh auch Mist macht, deshalb nur um mal eine Idee zu bekommen: ich war etwa jedes Wochenende unterwegs, sei es um die Dörfer in den nächstgelegenen Alpentälern zu bestaunen, zu wandern, am Meer baden zu gehen, Venedig und Rom zu entdecken oder doch eine Tour in den südlichsten Süden zu unternehmen und insgesamt habe ich mit rund 140€ Reisekosten im Monat rechnen müssen.

Wohnsituation und Lebenshaltungskosten

Wohnen ist in Turin arg teuer, Doppelzimmer sind an der Tagesordnung (das ist auch vollkommen in Ordnung und ich habe niemanden getroffen, dem das Probleme bereitet hätte) und diese Kosten

im Normalfall um die 250€ im Monat. Wer trotzdem alleine leben will, legt für eine Einzimmerwohnung oder ein Einzelzimmer im Glücksfall mindestens 350€, meist eher 450€ hin.

Empfehlen würde ich hier die Pinnwände des Politecnicos,
das Büro der Studentenbetreuung

<http://www.edisu.piemonte.it/cms/sportello-casa.html>

oder auch nicht-kommerzielle Internetseiten wie

<http://www.easystanza.it>

<http://torino.bakeca.it>

Es macht auf jeden Fall Sinn, sich vor Ort persönlich um einen Schlafplatz zu kümmern!

Auf die Studentenwohnheime ist kein großer Verlass, mir wurde nach Ausfüllen eines Antrages

http://international.polito.it/admission/exchange_programmes/students_exchange_application_form

ein Bett in einem Dreibettzimmer zum Preis von 350€ im Monat und limitiertem Aufenthalt von vier Monaten angeboten, das ich sofort abgelehnt habe.

Ich selbst bin Anfang September hier angekommen, habe mich vier Tage in einem Hostel untergebracht und währenddessen auf Wohnungssuche gemacht. Das hat wunderbar funktioniert, ich habe recht schnell etwas gefunden und bin dann auch gleich dageblieben. Aus Erfahrung heraus kann ich sagen, dass einen auch eine Wohnung etwas außerhalb des Zentrums oder nicht unbedingt direkt neben der Uni nicht abschrecken sollte – so hat man wesentlich eher die Möglichkeit, viele verschiedene Ecken der Stadt kennenzulernen, es ist somit eher als Vorteil zu werten.

Außerdem unglaublich wichtig: mit Italienern zusammenwohnen.

Was andere Kosten des täglichen Lebens angeht:

Supermärkte sind im Vergleich zu deutschem Standard unglaublich teuer, wer frisches Obst, Gemüse, Molkereiprodukte oder Fleischwaren will, sei daher auf jeden Fall an den Markt in der Piazza della Repubblica (auch: Porta Palazzo) verwiesen. Drogerieartikel findet man dort ebenfalls, diese sind andernorts teilweise fast unbezahlbar.

Politecnico – Kurse und Organisation

Ich habe hier ingegniera matematica studiert – Ingenieursmathematik am Politecnico, “richtige” Mathematik gibt es nur an der Universität, mit der kein Erasmusvertrag bestand. Dementsprechend war alles recht angewandt, wer also keine Beweise mag, ist hier richtig aufgehoben.

Ein kurzer Überblick über von mir belegte Kurse (sowohl aus der triennale, das ist ungefähr der Bachelor, als auch der laurea specialistica, mit Master zu übersetzen):

Funktionalanalysis

Partielle Differentialgleichungen

Numerische Methoden zum Lösen von PDE

Kontrolltheorie (ODE)

Differentialgeometrie

Diskrete Mathematik

Stochastische Prozesse

Mathematische Methoden in Biologie und Medizin

Geschichte der Nuklearenergie

Etwa die Hälfte der Prüfungen wird in schriftlicher Form abgenommen, oft gibt es einen kurzen mündlichen Zusatz, und außerdem ist es recht verbreitet, schriftliche Ausarbeitungen zu Themen schreiben zu lassen und später mit dem Professor zu diskutieren.

Seminare oder Vorträge sonstiger Art sind mir während der normalen Kurse nicht begegnet.

Das Niveau ist auch mit Sprachproblemen schaffbar, ich wurde von Seite der Professoren her sehr

gut betreut, während der Klausuren gab es allerdings keinerlei “Erasmusbonus”.

Der Betreuer der Mathematik, der für die ausländischen Studenten zuständig ist, hat sich immer sehr nett um mich gekümmert und auch bei der Vorlesungsauswahl und Stundenplanfindung geholfen, da ich anfangs große Schwierigkeiten hatten, mich im Verzeichnis der Kurse

https://didattica.polito.it/servizi_studenti

zurechtzufinden.

Wer ruhige Lernorte sucht, sei an öffentliche Bibliotheken

http://www.comune.torino.it/cultura/biblioteche/sedi_orari/index.shtml

oder sonstige von den Universitäten ausgewiesene Lernorte

<http://www.edisu.piemonte.it/cms/sale-studio-e-aule-informatiche.html>

verwiesen, denn innerhalb des Politecnico gibt es nur die Möglichkeit, sich in nicht besetzte Hörsäle oder an Tische auf den Fluren zu setzen oder die übervolle Bibliothek zu konsultieren, was auf Grund des Lautstärkepegels nicht sehr empfehlenswert ist.

Die Betreuung der Erasmusler von studentischer Seite ist im Grunde nicht vorhanden, Orientierungswochen oder Ähnliches werden nicht organisiert, da ist jeder auf sich selbst angewiesen.

Empfehlenswert ist es daher, sich Sportvereinen

<http://www.custorino.it>

anzuschließen oder große WGs zu suchen, um mit vielen Mitbewohnern Kontakt zu haben. Innerhalb der Vorlesungen fällt es erfahrungsgemäß recht schwer, Anschluss zu finden, dies gelingt fast ausschließlich im Rahmen von Gruppenarbeiten (wie bei den Architekten, oder bei obligatorischen Programmierpraktika) gut.

Nachtleben und Kultur

Wer an den kulturellen Aspekten der torineser Freizeitgestaltung interessiert ist, dem sei das “abbonamento musei” empfohlen, eine rund 25€ teure Karte, die einem das ganze Jahr hindurch freien Eintritt in alle Museen des Piemontes gewährt. Zu erstehen ist diese in allen Touristenbüros und Schreibwarenläden, zwar erst ab Dezember, lohnt sich aber auf jeden Fall auch für diejenigen, die nur ein halbes Jahr bleiben.

Ich habe während der hier verbrachten zwölf Monate in fast alle Ausstellungen mindestens einen Blick geworfen und kann dies nur weiterempfehlen, da die Stadt unglaublich reich ist an interessanten Sammlungen, über die im Palazzo Madama und das Museo Egizio bis hin zur Galleria d'Arte Moderna, il Museo dell'Automobile und sogar il Museo della Frutta.

Um abends wegzugehen gibt es auch wesentlich mehr als nur einen Ort, unter anderem seien da genannt: i Murazzi del Po, eine direkt am Flussufer gelegene Straße mit Diskotheken, Piazza Vittorio Veneto, ein Platz mit unzähligen Möglichkeiten den Aperitivo zu genießen (das ist ein Buffet im Stile von all you can eat, das fast in der gesamten Stadt zum Spottpreis von unter 10€ finden ist), das Quartiere San Salvario im Süden oder Via San Domenico im Norden der Stadt, für diejenigen, die lieber in Kneipenvierteln ausgehen. Hierbei sei gesagt, dass es unglaublich populär ist, Irish Pubs zu frequentieren, die sich vor allem im Corso Vittorio Emanuele II befinden.

Auswärts zu essen und zu trinken ist in Turin recht teuer, Preise von 5€ für einen halben Liter Bier sind normal.

Auch interessant sind kleine urige Theater, die im Grunde nur von Einheimischen besucht werden und deren Eintrittspreise dem eigenen Gutdünken überlassen sind, unter anderem zum Beispiel

<http://www.teatrodellacaduta.org>

Sprache

Italienischkenntnisse sind in Turin überlebensnotwendig. Vor allem, wenn man in Kontakt mit der echten Kultur des Landes kommen möchte, denn die meisten Einheimischen sprechen wenig bis kein Englisch. Mit dem Französischen ist einem schon eher geholfen.

Hier sei auf jeden Fall der dem Erasmusaufenthalt vorgeschaltete Kurs der EU empfohlen

http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc902_en.htm

welcher innerhalb eines Monats in diversen Städten Italiens sehr gut auf die kommenden Semester vorbereitet und ebenfalls dazu dient, schon andere ausländische Studenten kennenzulernen – sei es in der eigenen Austauschstadt oder in zahlreichen anderen Orten, um gegenseitige Besuche und gemeinsame Reisen zu unternehmen.

In Turin selbst wird vom Politecnico ein Einsteigerkurs angeboten, um unterste Basiskenntnisse der Sprache aufzubauen.

Fazit

Ich hoffe, einen recht guten Überblick über die wichtigsten Aspekte gegeben zu haben, wer weitere Orientierungshilfe benötigt oder auch nur finanzielle Aspekte genauer beleuchten will (da mangelte es während meiner eigenen Suche unglaublich), sei eingeladen, mir Emails zu schreiben.

Ich kann Turin nur empfehlen, habe meinen einjährigen Aufenthalt in Italien unglaublich genossen, mich von Deutschen ferngehalten, dicke Freundschaften geschlossen, erstaunliche Dinge gesehen und würde jederzeit wiederkehren.